

AMNESTY  
INTERNATIONAL



## EL SALVADOR SOLLTE DIE FRAUEN FREILASSEN, DIE AUFGRUND VON SCHWANGERSCHAFTSKOMPLIKATIONEN INHAFTIERT SIND

**Pressemitteilung vom 15. Januar 2015**

Die salvadorianischen Behörden sollten ihre rücksichtslose Kampagne gegen die Rechte von Frauen beenden und sofort eine Frau freilassen, die seit einer Fehlgeburt im Jahr 2007 inhaftiert ist, sagte Amnesty International heute, kurz vor einer parlamentarischen Abstimmung über ihren Fall.

Das Parlament wird an diesem Freitag darüber entscheiden, die erste Begnadigung im Fall von 17 Frauen auszusprechen, die aufgrund von Schwangerschaftskomplikationen in Haft sind.

Guadalupe war 18 Jahre alt, als sie verhaftet wurde, und hatte damals einen fünf-jährigen Sohn. Sie wurde zu 30 Jahren Haft verurteilt, nachdem sie im Jahr 2007 eine Fehlgeburt erlitten hatte. Ihr war vorgeworfen worden, eine Abtreibung vorgenommen zu haben, was in El Salvador unter allen Umständen verboten ist.

“Guadalupe’s erschütternde Geschichte ist nur ein Beispiel dafür, wie irrwitzig weit die salvadorianischen Behörden gehen, um Frauen zu bestrafen. Sie hätte von Anfang an niemals inhaftiert werden dürfen und es darf ihr nicht zugemutet werden, nur eine Sekunde länger hinter Gittern zu sitzen,” sagte Erika Guevara-Rosas, Leiterin der Amerika-Abteilung bei Amnesty International.

“Indem Fehlgeburten kriminalisiert und Abtreibungen selbst dann verboten werden, wenn das Leben einer Frau gefährdet ist, verurteilt El Salvador Tausende zum Tod oder zu Jahrzehnten im Gefängnis. Das muss sich ändern.”

Guadalupe gehört zu einer Gruppe von 17 Frauen, die wegen Schwangerschaftskomplikationen Haftstrafen zwischen 12 und 40 Jahren verbüßen, in einem Land, das Abtreibung absolut verbietet und Mädchen und Frauen für ihre sexuellen und reproduktiven Wahlrechte kriminalisiert.

Amnesty International hat dokumentiert, wie in einigen Fällen Frauen, die natürliche Fehlgeburten hatten – außerhalb von Krankenhäusern und ohne medizinische Versorgung – strafrechtlich verfolgt und für Jahrzehnte inhaftiert wurden.

AMNESTY  
INTERNATIONAL



Vorurteile, unsichere Beweise und fehlender kompetenter Rechtsbeistand gehören zu den häufigsten Faktoren für fehlerhafte Strafverfolgung und Prozesse. Diese sind das Ergebnis eines feindseligen Umfeldes gegenüber den sexuellen und reproduktiven Rechten von Frauen. In vielen Fällen werden sie zunächst wegen Abtreibung angeklagt und danach des schweren Mordes, was eine sehr viel längere Gefängnisstrafe zur Folge hat.

Der Antrag auf Begnadigung von Guadalupe, eingereicht im April 2014 von der Frauengruppe Agrupación Ciudadana por la Despenalización del Aborto (Bürgerinnen-Gruppe für die Entkriminalisierung von Abtreibung), weist auf Probleme im Zusammenhang mit einem angemessenen Verfahren und fairen Prozess hin. Dazu gehört die Tatsache, dass die forensische Untersuchung nach der Fehlgeburt feststellte, dass die Todesursache „unbestimmt“ war und dass es keinen Beweis dafür gab, dass sie den Tod ihres Kindes verursacht habe – alleine dies macht die Verurteilung ungerecht.

Außerdem wurde sie vom Krankenhauspersonal bei der Polizei angezeigt, als sie nach der Fehlgeburt in ein öffentliches Krankenhaus gebracht worden war. Die Polizei befragte sie ohne einen Rechtsanwalt und während sie noch medizinische Versorgung erhielt. Sie wurde zu diesem Zeitpunkt nicht von einem Psychologen betreut, so dass es dem Richter nicht möglich war, ihre Gemütsverfassung während der Verhöre zu beurteilen.

“El Salvador hat nun die Gelegenheit, einen ersten Schritt dahingehend zu tun, um die Ungerechtigkeit gegenüber diesen 17 Frauen wieder gut zu machen. Sie alle sollten sofort freigelassen werden. Die Regierung muss außerdem das überkommene und unterdrückende Abtreibungsverbot beseitigen sowie Frauen und Mädchen gegenüber Gewalt und Diskriminierung schützen,” sagte Erika Guevara-Rosas.

#### **Weitere Informationen:**

Amnesty International veröffentlichte im September 2014 - als Teil der Kampagne My Body My Rights über sexuelle und reproduktive Rechte – einen Bericht über El Salvador. Diesen finden Sie u.a. auf den Seiten

<http://www.ai-el-salvador.de/frauenrechte.html>

<http://www.amnesty.de/laenderbericht/el-salvador>

Unverbindliche Übersetzung durch die El Salvador-Koordinationsgruppe  
Verbindlich ist das englische Original:

<http://www.amnesty.org/en/news/el-salvador-must-release-women-imprisoned-after-pregnancy-related-complications-2015-01-15>

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

